



„Es geht darum,  
ein Vorbild zu sein“

Foto: Teresa Sturm

Simon lacht auf, als er dabei ist, Helmut in Memory zu schlagen. Vor einem Jahr haben sich die beiden kennengelernt.

„Ich wollte irgendwas tun für die Gesellschaft, die mir viel gegeben hat. Ich wollte nicht für irgendeine Partei arbeiten oder einen Verein, der irgendwie gefärbt ist“, erklärt Helmut Durinkowitz. So kam er auf den Verein „Big Brothers Big Sisters Österreich“.

Doch nicht jeder kann bei dem Mentorenprogramm in Wien teilnehmen. Ein langes Gespräch mit einer Psychologin muss der künftige Mentor führen. Außerdem muss ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden. „Mit einer Kurzschulung wird man auch auf die Aufgabe vorbereitet“, so Durinkowitz. Über eine Referenzprüfung macht sich der Verein in Folge ein besseres Bild, wo die Stärken des Mentors liegen. So kann das beste Match zwischen Kind und Erwachsenen gefunden werden.

Dass Helmut und Simon das perfekte Match sind, sieht man schon, wenn der Bub seinem

Der Verein „Big Brothers Big Sisters Österreich“ bringt Jugendliche mit erwachsenen Mentoren zusammen. Junge Menschen, die in besonders „herausfordernden Situationen“ sind, sollen so gefördert werden. Helmut und Simon sind ein sogenanntes Tandem und haben sich ganz offensichtlich gefunden.

Mentor bei der Begrüßung in die Arme fällt. Der Bub interessiert sich sehr für Flugzeuge – Helmut Durinkowitz war selbst Pilot und teilt daher diese Leidenschaft.

### Regelmäßig treffen sich Mentor und Kind

Ein- bis zweimal im Monat unternehmen der Zehnjährige und der 70-Jährige was miteinander. Bei vielen der Treffen zwischen Helmut und Simon gehen die beiden ins Bad, weil der Junge so gerne schwimmt. Das Schönste für ihn an den Treffen? „Essen bei McDonald's“, sagt Simon und lacht. „Das machen wir immer am Ende unserer Treffen. Natürlich

mit Erlaubnis der Mutter“, sagt Durinkowitz mit einem Zwinkern in Richtung von Simons Pflegemutter. Sie hat von „Big Brothers Big Sisters“ über eine Sozialarbeiterin erfahren.

Der Zweck des Programms ist laut Homepage ein 1:1 Mentoring zur individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen. Die freundschaftlichen Wegbereiter sollen Zeit schenken, so wie es auch Durinkowitz tut. Für ihn ist die Aufgabe aber noch viel mehr, als die Definition des Vereins. „Es geht darum, ein Vorbild zu sein. Ich finde, das ist Aufgabe des Mentors“, sagt er.

Auch in Niederösterreich gibt es den Verein nun schon seit

mehreren Monaten. In St. Pölten befindet sich das mobile Büro. Die ersten Tandems, also Erwachsener und Kind, werden im März starten. Im Moment werden jederzeit Anmeldungen von möglichen Mentorinnen und Mentoren angenommen, damit auch andere Kinder, so wie Simon, ihr perfektes Match finden dürfen.

### Big Brothers Big Sisters

Der Verein ist mittlerweile nicht mehr nur in Wien, sondern auch in Niederösterreich tätig.

**Big Brothers Big Sisters Österreich:** MentorInnen für Kinder und Jugendliche, Praterstraße 60 Stiege 2, Top 17, 1020 Wien 004319620310

**Mobiles Büro in Niederösterreich:** c/o Privatstiftung Sparkasse NÖ Domgasse 5, 3100 St. Pölten

mentoring@bigbrothers-bigsisters.at  
www.BigBrothers-BigSisters.at